

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## PRESSEKONFERENZ VOM 7.12.2012



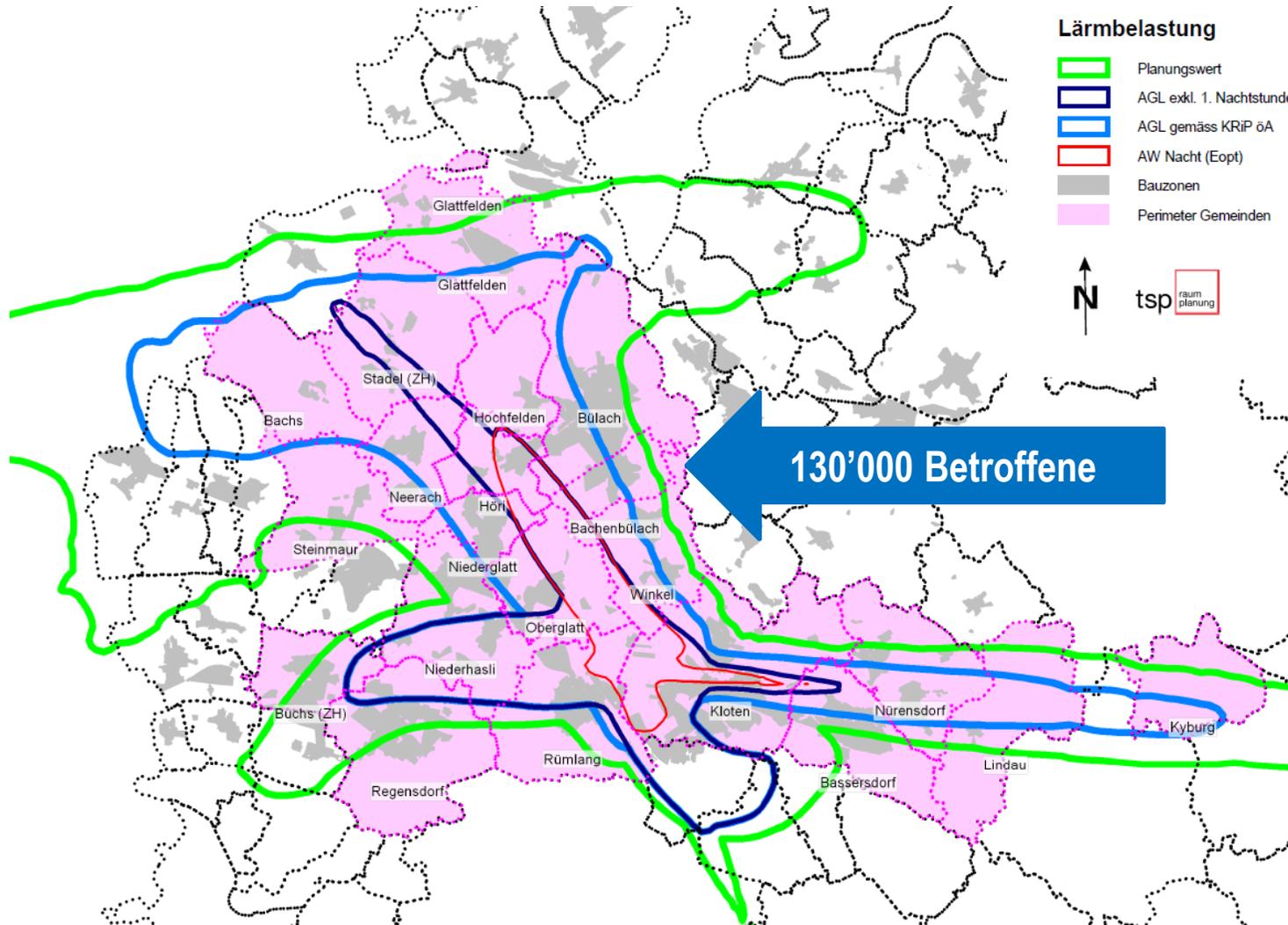
# STAATSVETRAG / SIL-PROZESS

## STEUERUNGSGRUPPE

- Franz Bieger  
Gemeindepräsident Bachenbülach
- Hanspeter Lienhart  
Bauvorstand Bülach
- René Huber  
Stadtpräsident Kloten
- Thomas Hardegger  
Gemeindepräsident Rümlang (nicht anwesend)

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## «AGL»-GEMEINDEN



# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## «AGL»-GEMEINDEN

- Gemeinden aus dem Westen, Norden und Osten schliessen sich zusammen
- Ziel: *gemeinsame* Positionen trotz verschiedener Himmelsrichtungen und Interessen
- Mit den Verantwortlichen konstruktiv Lösungen suchen

# STAATSVETRAG / SIL-PROZESS

## GRUNDHALTUNG

- Flughafen wird als wichtiger Standortfaktor und bedeutsamer Arbeitgeber anerkannt.
- AGL-Gemeinden sind bereit, in einem offenen Dialog bisherige, regional geprägte Positionen in Frage zu stellen.
- Im Rahmen des operationell Machbaren wird eine faire Gesamtlösung ohne politisch gewollte Privilegierung einzelner Regionen angestrebt.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## VARIANTEN UVEK VOM 5. OKTOBER 2012

Zeit	Variante 1: Ost		Variante 2: CNA		Variante 3: CNA oder Süd		Variante 4: CNA/Süd		Variante 5: Rotation		Variante 6: Süd	
	MO-FR	SA/SO + F	MO-FR	SA/SO + F	MO-FR	SA/SO + F	MO-FR	SA/SO + F	MO-FR	SA/SO + F	MO-FR	SA/SO + F
Sa/ So	06.00-08.00	Ostkonzept 06.30	CNA	06.30 CNA-Konzept	CNA	06.30 Südkonzept	CNA	CNA	CNA	CNA	Südkonzept	06.30 Südkonzept
	08.00-10.00	09.00 Ostkonzept	09.00 CNA-Konzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept	09.00 Südkonzept
Sperrzeit	10.00-12.00	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept
	12.00-14.00	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept
	14.00-16.00	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept
	16.00-18.00	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept	Nord-Konzept
	18.00-20.00	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	19.00 Südkonzept	Südkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept
	20.00-22.00	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept	Ostkonzept
22.00-23.30	Südkonzept: bei Bise und schlechter Sicht (ca. 15%)											

### Deutsche Sperrzeiten:

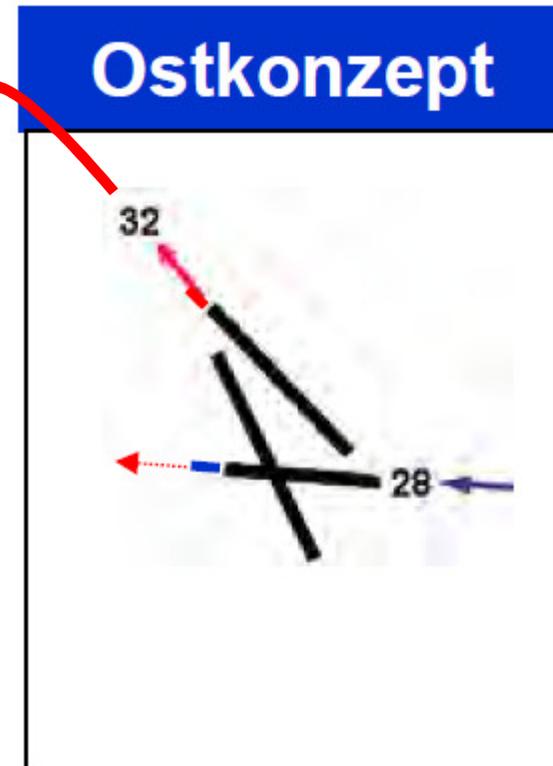
Verlagerung der Nordanflüge zwischen 18.00 und 21.00 bzw. 20.00 Uhr in den Osten, Betrieb vorwiegend nach dem Ostkonzept.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FOLGEN 1

«Ostkonzept» bedeutet

- gesamter Anfluglärm im Osten
- gesamter Startlärm im Norden
- Lärm in der «2. Etage» im Westen (left-turn-out west)



# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FOLGEN 2

- Staatsvertrag wird als politischer Vorwand für eine ungerechtfertigte Neuverteilung der Lasten missbraucht.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 1

**Faire Fluglärmverteilung  
im Sinne einer weiter  
entwickelten Variante 5,  
weil...**

Variante 5: Rotation	
MO-FR	SA/SO + F
<b>CNA</b>	<b>CNA</b>
09.00	Südkonzept
Nord-Konzept	Nord-Konzept
Südkonzept	Südkonzept
Ostkonzept	Ostkonzept

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 1

### **Faire Fluglärmverteilung,** weil

- damit die Akzeptanz in den tatsächlich betroffenen Gemeinden und Städten verbessert und eine minimale **Wohnqualität trotz der unvermeidlichen Mehrbelastungen** in allen Teilen der Flughafenregion erhalten werden kann;
- dies den **Grundsätzen des Zürcher Regierungsrates** zur Flughafenpolitik vom 23. August 2000 und der breit abgestützten **Schlussforderung des Runden Tisches Flughafen Zürich** aus der Plenarsitzung vom 29. Januar 2002 entspricht;
- es **nicht hinnehmbar** ist, dass aus politischen Gründen dem Südwestsektor um den Flughafen ein **privilegierter Lärmstatus** zugesprochen wird

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 1

Auszug aus dem **Beschluss Nr. 1313 des Regierungsrates** vom 23. August 2000:

«Anzustreben ist eine **ausgewogenere Verteilung des Fluglärms** unter den betroffenen Flughafenregionen. Darunter sind die Pistenbenützung, die An- und Abflugzeiten sowie die zeitliche Verteilung der An- und Abflüge auch im Tages- und Wochenrhythmus zu verstehen. . . . . Eine ausgewogenere Verteilung des Lärms bedeutet aber nicht, dass nach dem Giesskanneprinzip das ganze Kantonsgebiet gleichmässig beschallt werden soll.»

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 1

### Schlussempfehlung Runder Tisch Flughafen Zürich

(Plenarsitzung vom 29. Januar 2002)

- Verabschiedet wurde mit überwältigender Mehrheit die Betriebsvariante BV2 mit einer politisch gewollten fairen Fluglärmverteilung
- «Der Regierungsrat empfiehlt dem Bund, die Variante „BV opt“ als Grundlage für die Lärmbelastungskurve im SIL-Objektblatt zu verwenden. Dies widerspiegelt auch die Haltung des Runden Tisches und liegt am ehesten in der Absicht der Gemeinden des Kantons Zürich. »

(Medienmitteilung des RR vom 4. Juli 2002)

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 1

### **Faire Fluglärmverteilung,** weil

- damit die Akzeptanz in den tatsächlich betroffenen Gemeinden und Städten verbessert und eine minimale **Wohnqualität trotz der unvermeidlichen Mehrbelastungen** in allen Teilen der Flughafenregion erhalten werden kann;
- dies den **Grundsätzen des Zürcher Regierungsrates** zur Flughafenpolitik vom 23. August 2000 und der breit abgestützten **Schlussforderung des Runden Tisches Flughafen Zürich** aus der Plenarsitzung vom 29. Januar 2002 entspricht;
- es **nicht hinnehmbar** ist, dass aus politischen Gründen dem Südwestsektor um den Flughafen ein **privilegierter Lärmstatus** zugesprochen wird

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 2

**Auf Pistenverlängerungen ist zu verzichten,  
weil...**



# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

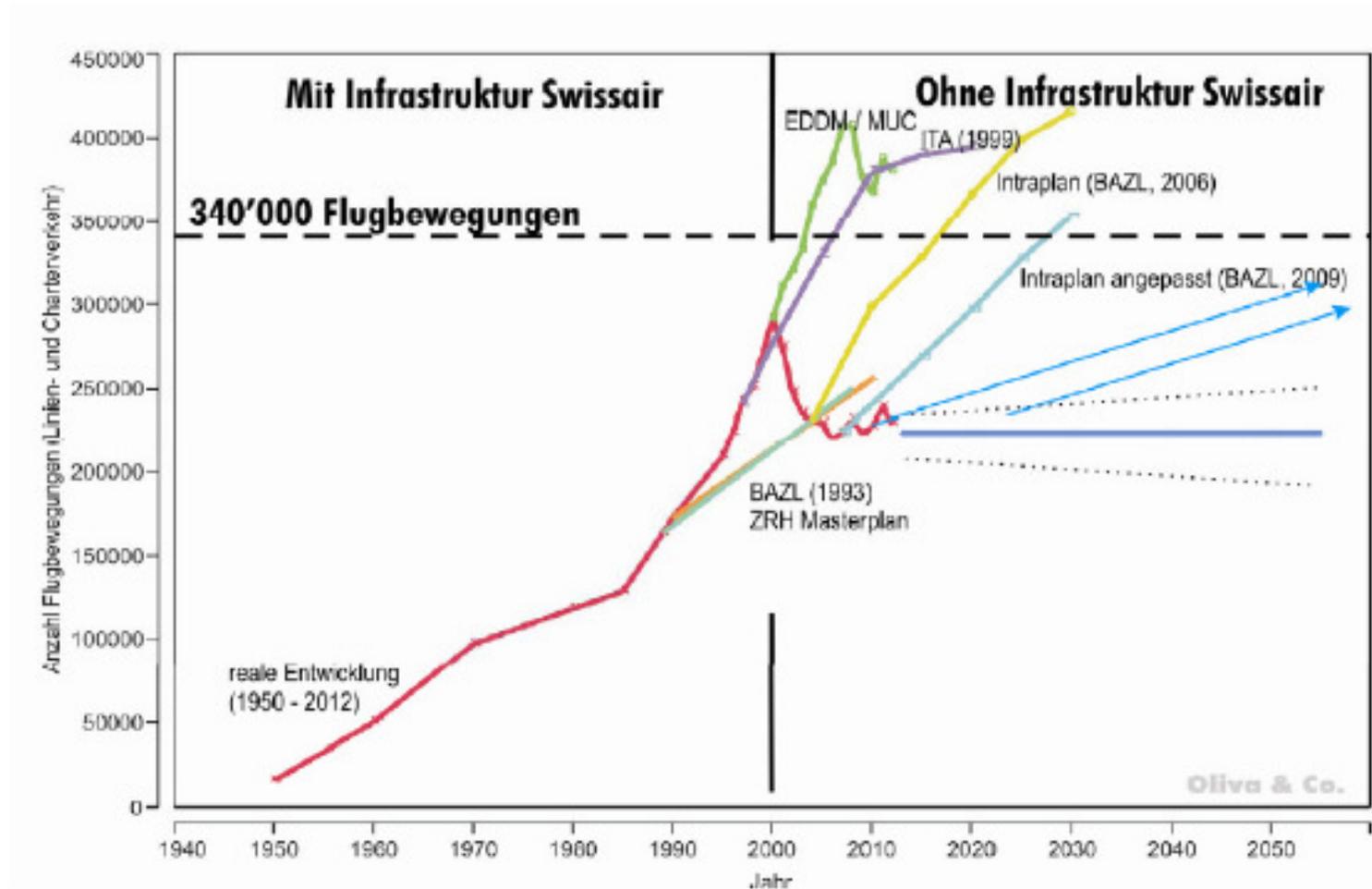
## FORDERUNG 2

**Auf Pistenverlängerungen ist zu verzichten,** weil

- die **reale Entwicklung der Flugbewegungszahlen** (nicht zu verwechseln mit der Anzahl Personentransporte) keinen Ausbaubedarf erkennen lässt;
- die notwendige Kapazitätserhöhung in den Bewegungsspitzen des Flughafens mittels betrieblicher Massnahmen und Optimierungen („Straight-out-16“, Schnellabrollwege, etc.) erreicht werden kann;
- der zur Diskussion gestellte Staatsvertrag keinen Pistenausbau verlangt.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 2



# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 2

**Auf Pistenverlängerungen ist zu verzichten, weil**

- die reale Entwicklung der Flugbewegungszahlen (nicht zu verwechseln mit der Anzahl Personentransporte) keinen Ausbaubedarf erkennen lässt;
- die notwendige Kapazitätserhöhung in den Bewegungsspitzen des Flughafens mittels betrieblicher Massnahmen und Optimierungen („Straight-out-16“, Schnellabrollwege, etc.) erreicht werden kann;
- der zur Diskussion gestellte Staatsvertrag keinen Pistenausbau verlangt.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 3

**Die hauptbetroffenen „AGL-Gemeinden“ sind in die Arbeiten rund um die neuen Betriebskonzepte formell einzubinden,  
weil...**

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

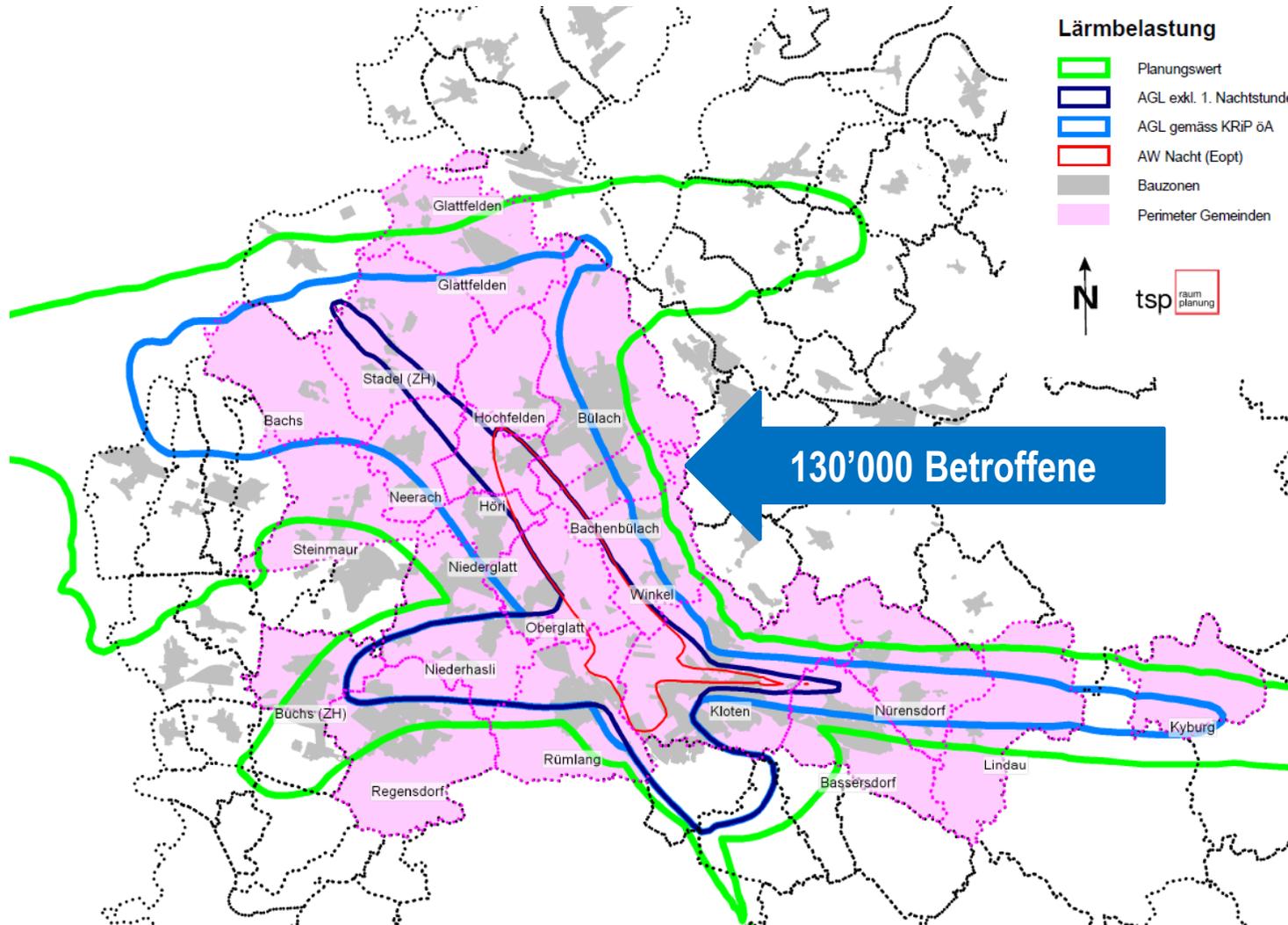
## FORDERUNG 3

**Die „AGL-Gemeinden“ sind in die Arbeiten rund um die neuen Betriebskonzepte formell einzubinden, weil...**

- nur sie umweltrechtlich relevante Beeinträchtigungen durch den Fluglärm erleiden und dessen raumplanerischen Auswirkungen ausgesetzt sind;
- der hauptbetroffenen Bevölkerung gebührend Gehör zugestanden werden muss und nicht nur den entfernter liegenden Regionen und Kantonen.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## «AGL»-GEMEINDEN



# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## FORDERUNG 3

**Die „AGL-Gemeinden“ sind in die Arbeiten rund um die neuen Betriebskonzepte formell einzubinden, weil...**

- nur sie umweltrechtlich relevante Beeinträchtigungen durch den Fluglärm erleiden und dessen raumplanerischen Auswirkungen ausgesetzt sind;
- der hauptbetroffenen Bevölkerung gebührend Gehör zugestanden werden muss und nicht nur den entfernter liegenden Regionen und Kantonen.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

## VORGEHEN

- Forderungen sind durch die Exekutiven der 21 AGL-Gemeinden genehmigt worden.
- Die Gemeinden repräsentieren über 130'000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- Entsprechende Schreiben sind gestern an den Zürcher Regierungsrat und Bundesrätin Doris Leuthard verschickt worden.

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

FRAGEN?

# STAATSVERTRAG / SIL-PROZESS

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**

